

ler, goldenes und weisses Kreuz etc. Die Stadt selbst ist alt und klein, desto schöner aber die Vorstädte, vorzüglich die Neustadt, wo auch die schönsten Gebäude sind, namentlich: das Landhaus, das elegante Gasthaus zur Sonne, die schöne marmorne St. Anna-Säule, und einige Palläste der Grossen; das Ende der schönen Strasse macht ein herrlicher Triumphbogen, der grössere Effecten macht, als die Pforte St. Denis, und St. Martin. Die Stadt ist ziemlich lebhaft, ob sie gleich nicht mehr als 14,000 Einwohner zählt; vermöge seiner maskirten Dächer hat sie ganz das Ansehen einer italienischen Stadt, (wie auch Salzburg) voll heiteren Lebens. Man muss auch Innsbruck lieb gewinnen, wie Salzburg. Auf beiden Orten, zwischen welchem mir die Wahl schwer wäre, ruht ein eigener Zauber, es ist wohl der eigene Reiz der malerischen Gebirge, zu deren Füssen die Stadt liegt, und die treuherzige Jovialität der Bewohner. Innsbruck ist die Hauptstadt Tyrols, aber der verderbliche Luxus der Städte scheint weniger eingedrungen zu sein, als in manche andere Stadt, namentlich der ganz ähnlichen Schweiz. — Das von der Kaiserin M. Theresia erbaute Schloss, der neue Hof genannt, ist gross, wenn auch nicht schön, desto schöner sind die Umgebungen. Herrlich sind die Allen, und Promenaden zur Seite des Inns. Den Rennplatz, wo auch das schöne Theater steht, ziert die Reiterstatue Leopold's V. Nahe am Schlosse ist die Hof- oder Franziskaner-Kirche mit den berühmten Monumenten. In der Mitte der Kirche ist das schöne Grabmahl Maximilians I., oben auf der Tumba kniet er in mehr als Lebensgrösse; an den 4 Ecken sitzen die 4 Haupttugenden. Das schönste sind die 24 Basreliefs, die seine Thaten verewigen. Um dieses herrliche Denkmahl, und zwischen den 8 Kirchensäulen von rothen Marmor, stehen in zwei Reihen